



**PARACELSUS**  
**MEDIZINISCHE**  
**UNIVERSITÄT**

# **CURRICULUM**

## **MODUL- UND LEHRVERANSTALTUNGSBESCHREIBUNGEN**

**ULG PALLIATIVE CARE  
LEVEL II MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHE  
DIENSTE (MTD-LG)**

Salzburg, Oktober 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

1	LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN .....	1
2	ANWENDUNG VON ECTS .....	2
3	FACHSPEZIFISCHER VERTIEFUNGSLERNGANG MTD- BERUFE .....	3

# 1 LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN

Die Module aller Studienpläne von Level I bis Level III verfügen über einen definierten Workload von etwa vier bis acht ECTS und setzen sich aus vier bis fünf Lehrveranstaltungen zusammen. Die Lerninhalte sind aufbauend von Level I bis Level III gestaltet und weisen einen steigenden Kompetenzlevel und Komplexitätsgrad auf. Eine Darstellung der Module und detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltung findet sich in diesem Anlagenheft.

In den Modulen werden von Level I bis Level III folgende Lehrveranstaltungstypen in den einzelnen Lehrveranstaltungen eingesetzt. Die Auswahl wurde auf Basis der zu erreichenden Lernziele und der damit erforderlichen Lernstrecke (Constructive alignment) und dem Lernerfolgsnachweis getroffen.

- VO** = Vorlesung: die Wissensvermittlung erfolgt hier überwiegend durch Vortrag der Lehrenden. Diese Form wird nur bei der LV „Einführung Studienlevel“ gewählt.
- ILV** = Integrierte Lehrveranstaltungen stellen eine Kombination von Vorlesung, Übung und Seminar dar. Dies bietet Lehrenden die größtmögliche Freiheit bei der Auswahl an didaktischen Methoden und deren Verknüpfung innerhalb einer Lehrveranstaltung und soll einen nachhaltigeren Lernerfolg auf Seiten der Studierenden sicherstellen. Die Gestaltung einer Integrierten Lehrveranstaltung bzw. die Gewichtung der Anteile von Vorlesung, Übung und Seminar obliegt dem Lehrbeauftragten. Nachdem im ULG Palliative Care sowohl Wissen, Fertigkeiten als auch Haltung zu vermitteln sind, ist in vielerlei Hinsicht der LV-Typ „ILV“ zu bevorzugen.
- PR** = Praktikum. Praktika sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende erworbenes theoretisches Wissen praktisch umsetzen. Praktika haben somit die Vermittlung verschiedener Arbeitsmethoden zum Inhalt, die entweder unter Anleitung oder selbstständig absolviert werden. Sowohl in Level I als auch in Level II ist jeweils ein Praktikum im Ausmaß von 40 Wochenstunden in einer selbstgewählten, fremden Hospiz- und Palliativeinrichtung oder einer Einrichtung, die deren Aufgabe zu Themen des Lebensendes definiert, durchzuführen.
- EX** = Kongress und Internationaler Studientag: Exkursionen haben den Zweck, Lehrinhalte nicht im Seminarraum, sondern vor Ort und im jeweiligen lokalen Kontext zu veranschaulichen und zu vertiefen. Im vorliegenden Curriculum ist die Möglichkeit gegeben, im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen an einem internationalen Studientag oder einem Kongress im Ausmaß von einem (1) ECTS teilzunehmen.
- QA** = Qualifikationsarbeit (Abschlussarbeit): Die Qualifikationsarbeit ist die schriftliche und systematisierte Abschlussarbeit am Ende eines Levels. Je nach Level handelt es sich dabei um die interprofessionelle Projektarbeit (Level I), die Expert\*innenarbeit (Level II) oder die Masterthesis (Level III).

Neben den Lehrveranstaltungen im Hör- oder Seminarsaal in Präsenz absolvieren die Studierenden pro Studienjahr eine bestimmte Anzahl an Tagen als Online-Unterricht. Je nach Level beläuft sich der Anteil der Online-Studientage zwischen 0 und 30 %.

Im Sinne des „Blended learning“ stehen den Studierenden zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen Online-Materialien mittels Filme, E-Lessons, Online-Tutorials oder online Textbausteinen für das Selbststudium zur Verfügung. Diese können von den Studierenden selbstständig, asynchron und zeitlich unabhängig in den Studienalltag integriert werden.

## 2 ANWENDUNG VON ECTS

Die ECTS-Punkte ergeben sich aus dem durchschnittlichen Arbeitspensum bzw. Arbeitsaufwand, das für die einzelnen Lehrveranstaltungen vorgesehen wird. Ein ECTS-Punkt bedeutet 25 Echtstunden an tatsächlichem Arbeitsaufwand für die Studierende/den Studierenden.

Das Arbeitspensum setzt sich aus sämtlichen Lernaktivitäten zusammen, die Teil eines Studiums sind und mittels einer Leistungskontrolle überprüft werden.

Dazu zählen:

- Teilnahme und Mitarbeit an und in Lehrveranstaltungen
- Externes Praktikum in Level I und Level II
- Selbststudium durch Vor- und Nachpräsenzarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen

Das Arbeitspensum kann sich auf Präsenz, Kontaktzeiten und Selbststudium verteilen:

- **Präsenz** bedeutet physische Anwesenheit am Lernort (z.B. Universität, Praktikumsstelle etc.)
- **Kontakt** bedeutet durch Lehrende strukturierte Lernzeit ohne physische Anwesenheit (z.B. online-Lernbausteine, Virtuelle Hörsäle, Mediathek-Videos, etc.)
- **Selbststudium** bedeutet freies Lernen ohne strukturierte Vorgabe der Lehrenden (z.B. Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung, eigenständiges Lesen von Lehrbüchern und Fachliteratur, etc.).

**Workload pro Level:**

- Level I: 30 ECTS – 750 Gesamtstunden, davon 126 Std. bzw. 168 UE Präsenz
- Level II: 30 ECTS – 750 Gesamtstunden, davon 138 Std. bzw. 184 UE Präsenz (inkl. Interprofessioneller Module und Wahlpflichtmodule)
- Level III: 60 ECTS – 1.500 Gesamtstunden, davon 179 Std. bzw. 234 UE Präsenz (inkl. Anerkennung von 1.500 Stunden aus beruflicher Praxis möglich)

Für die Aufteilung des Arbeitspensums gelten in Abhängigkeit vom Lehrveranstaltungstyp folgende Richtwerte:

LV-Typ	Abk.	ECTS	Stunden gesamt	Präsenz vor Ort	Kontakt	Selbst- studium
<b>Vorlesung</b>	VO	1,0	25	3	1	8,5
<b>Exkursion</b>	EX	1,0	25	15	5	5
<b>Qualifikationsarbeit</b>	QA	1,0	25	0	10	15
<b>Praktika</b>	PR	1,0	25	0	5	20
<b>Integrierte Lehrveranstaltung</b>	ILV	1,0	25	10	2	13

### 3 FACHSPEZIFISCHER VERTIEFUNGSLERNGANG MTD-BERUFE

LF	Kurztitel	Lehrveranstaltungs- staltungstyp	Präsenz in Std.	Kontaktzeit in Std.	Selbststudium in Std.	Studienzeit gesamt in Std.	ECTS	UE
	<b>MTD-Berufe / Level II</b>							
0	Einführung in Studienlevel II	VO	3,0	1,0	8,5	12,5	0,5	4,0
<b>1</b>	<b>Management von Einschränkung der Funktion, Aktivität und Teilhabe</b>		<b>34,5</b>	<b>23</b>	<b>68</b>	<b>125</b>	<b>5,0</b>	<b>46</b>
1.1	Palliative Therapieansätze zur Förderung von Aktivität, Teilhabe und Funktion	ILV	28,5	18	54	100	4,0	38
1.2	Rehabilitative Palliative Care	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
1.3	Lebensqualität anhand des bio-psycho-sozialen Modells	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
<b>2</b>	<b>Zielgruppenspezifische Palliative Care</b>		<b>34</b>	<b>26,5</b>	<b>78,5</b>	<b>137,5</b>	<b>5,5</b>	<b>44</b>
2.1	Palliative Care in ausgewählten Lebensphasen	ILV	7,0	5,0	14	25	1,0	9,0
2.2	Palliative Care im Kontext von Erkrankungen	ILV	20	17	51	87,5	3,5	27
2.3	Palliative Care bei Menschen mit Behinderungen	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
2.4	Transition im Kontext der Hospiz- und Palliative Care	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	4,0
<b>3</b>	<b>Kommunikation, Organisation und Selbstmanagement</b>		<b>28</b>	<b>22</b>	<b>63,5</b>	<b>112,5</b>	<b>4,5</b>	<b>37</b>
3.1	Kommunikation in herausfordernden Situationen	ILV	9,0	7,0	21,5	37,5	1,5	12
3.2	Kommunikation im Kontext der beruflichen Rolle und dem Team	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
3.3	Edukation und Empowerment	ILV	7,0	5,0	14	25	1,0	9,0
3.4	Internationale Strukturen und Organisationsformen	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
3.5	Selbstfürsorge	ILV	6,0	5,0	14	25	1,0	8,0
<b>4</b>	<b>Ethik und Spiritualität</b>		<b>15</b>	<b>12,5</b>	<b>35</b>	<b>62,5</b>	<b>2,5</b>	<b>20</b>
4.1	Spiritual Care	ILV	6,0	5,0	14	25	1,0	8,0
4.2	Ethik und Medizinethik	ILV	6,0	5,0	14	25	1,0	8,0
4.3	Interprofessionelle Fallbesprechung	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
<b>5</b>	<b>Praktikum und Reflexion</b>		<b>----</b>	<b>12</b>	<b>35</b>	<b>50</b>	<b>2,0</b>	<b>--</b>
5.1	Praktikum	PR	----	9,0	25	40	1,5	--
5.2	Praktikumsreflexion	PR	---	3,0	10	10	0,5	--
<b>6</b>	<b>Einführung in wissenschaftliches Arbeiten</b>		<b>18</b>	<b>25</b>	<b>182</b>	<b>225</b>	<b>9,0</b>	<b>25</b>
6.1	Grundlagen der wissenschaftlichen Methoden	ILV	14	15	46	75	3,0	20

LF	Kurztitel	Lehrveranstaltungs- staltungstyp	Präsenz in Std.	Kontaktzeit in Std.	Selbststudium in Std.	Studienzeit gesamt in Std.	ECTS	UE
6.2	Literaturrecherche	ILV	4,0	5,0	16	25	1,0	5,0
6.3	Literaturarbeit	QA	---	5,0	120	125	5,0	--
<b>7</b>	<b>Pflicht-Wahlmodule</b>					<b>25</b>	<b>1,0</b>	<b>8,0</b>
7.1	Symbolsprache	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.2	Rechtliche Grundlagen	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.3	Internationaler Studientag	EX	--	7,5	17,5	25	1,0	8,0
7.4	Genetik	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.5	Assistive Technologien	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.6	Teilnahme an Kongress/ Fachtagung	EX	--	7,5	17,5	12,5	1,0	8,0
	<b>SUMME</b>		<b>134</b>				<b>30</b>	<b>184</b>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
0	Einführung in Studienlevel II	4 UE 0,5 ECTS
Lage im Curriculum	Level II 3. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist über die Organisation, Inhalte und Arbeitsweise des Studienlevels im Kontext des ULG PAL informiert.</li> <li>- ist mit dem Konzept des Blended Learnings vertraut.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann Online-Ressourcen und E-Learning-Plattformen nutzen, um den spezifischen Anforderungen an das Studium im Masterlevel gerecht zu werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt den Wert des kooperativen Zusammenarbeitens in der Lehrgangsgruppe.</li> </ul>	

TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG	EINFÜHRUNG IN STUDIENLEVEL II
Umfang	4 UE / 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	VO
Prüfungsmodalitäten	LV abschließend, 2-teilige Notenskala
Prüfungsform	Teilnahme/Mitarbeit
Lehrinhalte der LV	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf und Struktur vom Lehrgang Level II</li> <li>- Überblick über das Weiterstudium im Bachelor- und Masterstudiengang</li> <li>- Organisatorische, technische und räumliche Bedingungen</li> <li>- Anforderungen an das Studium in Level II</li> <li>- Konzept Blended Learning</li> <li>- Kennenlernen der Lehrgangsgruppe und der Lehrgangsleitung</li> </ul>
Lernziele der LV	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügt über einen umfassenden Überblick über den Ablauf und die Struktur des Lehrgangs Level II.</li> <li>- kennt die Möglichkeiten des Weiterstudiums im Bachelor- und Masterstudiengang.</li> <li>- ist mit den organisatorischen, technischen und räumlichen Gegebenheiten des Lehrgangs vertraut.</li> <li>- versteht die Anforderungen, die das Studium in Level II mit sich bringen.</li> <li>- ist vertraut mit dem Konzept des Blended Learning als Lehr- und Lernmethode.</li> <li>- lernt die Lehrgangsgruppe und die Lehrgangsleitung kennen.</li> </ul>





MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
1	<b>Management von Einschränkungen der Funktion, Aktivität und Teilhabe</b>	<b>46 UE 5,0 ECTS</b>
Lage im Curriculum	Level II 3./4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt vertiefte Kenntnisse über verschiedene palliative Therapieansätze, die darauf abzielen, Aktivität, Partizipation und Funktion bei Betroffenen zu fördern und/oder zu erhalten.</li> <li>- kennt Prinzipien und therapeutische Handlungsschemata der Palliative Care zur Situationseinschätzung, Entscheidungsfindung und Therapiedurchführung.</li> <li>- erkennt die Bedürfnisse von Betroffenen und deren An und Zugehörigen und kann diese in die eigenen Therapieansätze integrieren.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellt individualisierte Therapiepläne, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Ziele von Palliativpatient*innen zugeschnitten sind.</li> <li>- beherrscht verschiedene Techniken und Methoden zur Förderung von Aktivität, Partizipation und Funktion bei Betroffenen, unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigt Empathie und Sensibilität im Umgang mit Palliativpatient*innen und deren Angehörigen.</li> <li>- ermutigt und stärkt die Selbstbestimmung der Betroffenen, indem sie aktiv in den gesamten Therapieprozess eingebunden werden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen beruflichen Erfahrungen und setzt diese in Zusammenhang mit den Lehrinhalten.</li> <li>- entwickelt ein hohes Maß an Empathie und Sensibilität, um sich einfühlsam in die Gefühle und Bedürfnisse von Palliativpatient*innen und deren Familien hineinzuversetzen.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen Einstellungen und Werthaltungen im Umgang mit Ängsten und psychosozialen Herausforderungen in der Palliative Care.</li> <li>- berücksichtigt kulturelle, religiöse und persönliche Unterschiede, um maßgeschneiderte Therapiepläne zu entwickeln, die die Vielfalt der Betroffenen respektieren.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ist mit den neuesten Forschungsergebnissen und Entwicklungen im Bereich der palliativen Therapie vertraut und kann diese in die Praxis integrieren.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzt Online-Ressourcen, um sich über aktuelle evidenzbasiert, therapeutische Behandlungsmöglichkeiten auf dem Laufenden zu halten.</li> </ul>
--	---

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.1 PALLIATIVE THERAPIEANSÄTZE ZUR FÖRDERUNG VON AKTIVITÄT, TEILHABE UND FUNKTION</b>
<b>Umfang</b>	38 UE / 4 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Physiotherapeutische, ergotherapeutische, logopädische und diätologische Konzepte und Therapieansätze zur Steigerung von Aktivität, Teilhabe und Funktion bei Betroffenen im fortgeschrittenen Krankheitsstadien</li> <li>- Formulierung von individuellen Therapiezielen in Zusammenarbeit mit den Betroffenen und unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Vorstellungen.</li> <li>- Methoden zur regelmäßigen Überprüfung der Wirksamkeit der angewendeten Therapieansätze.</li> <li>- Anpassung der Therapieziele und -maßnahmen entsprechend den sich verändernden Bedürfnissen</li> <li>- Förderung von Aktivität, Teilhabe und Funktion in unterschiedlichen Settings der palliativen Versorgung (z. B. stationäre Hospize, ambulante Dienste, Pflegeheim, Intensivstationen usw.)</li> <li>- Palliatives Symptommanagement: Ödeme, Chronisches Erschöpfungssyndrom, Obstipation, Angst, Schmerz</li> <li>- Essen, Trinken und Schlucken in herausfordernden Situationen (z. B. Trachealkanülen)</li> <li>- Dysphagien bei Betroffenen mit Apallischem Syndrom</li> <li>- Pharmakologie für MTD-Berufe</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht die Bedeutung einer betroffenenzentrierten Herangehensweise bei der Formulierung von Therapiezielen und deren Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Therapie.</li> <li>- kennt Konzepte und setzt therapeutische Maßnahmen zur Steigerung von Aktivität, Teilhabe und Funktion bei Betroffenen adäquat ein.</li> <li>- berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Betroffenen bei der Auswahl und Anpassung von Therapieansätzen.</li> <li>- bewertet die Wirksamkeit der angewendeten Therapieansätze kritisch und nimmt bei Bedarf geeignete Anpassungen vor.</li> <li>- erläutert die Bedeutung von Essen, Trinken und Schlucken im Kontext der Palliativversorgung.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt die Rolle der MTD-Berufe in der palliativen Versorgung.</li> <li>- beschreibt die Prinzipien der palliativen Ernährungstherapie.</li> <li>- erläutert das Konzept des chronischen Erschöpfungssyndroms und der damit zusammenhängenden Symptomkomplexe und seine Auswirkungen auf die palliative Versorgung.</li> <li>- kennt die Grundlagen der Pharmakologie im Kontext von MTD-Berufen.</li> <li>- erklärt die Bedeutung von Angst in der Palliative Care.</li> <li>- wendet Interventionen zur Behandlung und Unterstützung von Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen und Herzerkrankungen in der Palliativversorgung an.</li> <li>- reflektiert die eigenen Einstellungen und Werthaltungen im Umgang mit Ängsten und psychosozialen Herausforderungen in der Palliative Care.</li> </ul>
--	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.2 REHABILITATIVE PALLIATIVE CARE</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition und Konzept der „Rehabilitativen Palliativversorgung“ (Erklärung des Begriffs, Identifizierung der Hauptmerkmale und Ziele der rehabilitativen Palliative Care)</li> <li>- Identifikation der Vorteile der rehabilitativen Palliative Care für Betroffene, Angehörige und das Gesundheitssystem</li> <li>- Entwicklung von Strategien zur Integration der rehabilitativen Palliative Care in bestehende Versorgungssysteme</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifiziert Barrieren und Herausforderungen bei der Umsetzung der rehabilitativen Palliative Care und entwickelt Lösungsansätze.</li> <li>- reflektiert und begründet, warum die rehabilitative Palliative Care ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung von Betroffenen ist.</li> <li>- erkennt die Bedeutung der Interprofession bei der Umsetzung der rehabilitativen Palliative Care.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.3 LEBENSQUALITÄT ANHAND DES BIOPSYCHOSOZIALEN MODELLS</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Lebensqualität</li> <li>- Betroffenenzentrierte Zielsetzungen im Kontext von Lebensqualität</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage der transprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>- Persönliche Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage für die eigene professionelle Tätigkeit</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleicht und analysiert verschiedene Modelle der Lebensqualität.</li> <li>- kennt und erklärt die Bedeutung von betroffenen-zentrierten Zielsetzungen im Kontext der Lebensqualität.</li> <li>- erläutert die Bedeutung persönlicher Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage der transprofessionellen Zusammenarbeit.</li> <li>- kann die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Betroffenen identifizieren und bei der Zielsetzung und Planung der transprofessionellen Zusammenarbeit berücksichtigen.</li> <li>- bewertet und reflektiert die Wirksamkeit der transprofessionellen Zusammenarbeit bei der Förderung der Lebensqualität der Betroffenen.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
2	Zielgruppenspezifische Palliative Care	44 UE 5,5 ECTS
Lage im Curriculum	Level II 3./4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wählt passende therapeutische Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen mit schweren, nicht heilbaren Erkrankungen unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse dieser Altersgruppe aus.</li> <li>- bewertet und identifiziert Gesundheitsprobleme und damit einhergehende spezifische palliative Bedürfnisse und erstellt geeignete therapeutische Behandlungspläne für unterschiedliche Zielgruppen.</li> <li>- berücksichtigt die Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Familie in unterschiedlichen Phasen von Transitionen im palliativen Kontext.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt gemeinsam mit dem interprofessionellen Team Versorgungspläne, die die individuellen Ziele und Bedürfnisse von Betroffenen und deren An- und Zugehörige berücksichtigen.</li> <li>- organisiert und koordiniert interprofessionelle Fallbesprechungen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterstützt Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen einfühlsam und respektvoll und berücksichtigt spezifische, palliative Bedürfnisse.</li> <li>- kommuniziert einfühlsam und zielgruppenspezifisch mit Betroffenen und deren An- und Zugehörigen, um Bedenken, Wünsche und Ängste zu verstehen und passende therapeutische Maßnahmen abzuleiten und anzubieten.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert und entwickelt die eigenen Fähigkeiten kontinuierlich weiter, um sich ändernde Anforderungen im Bereich Palliative Care anzupassen und adäquat darauf reagieren zu können.</li> <li>- erkennt durch Selbstreflexion die eigenen Grenzen und implementiert Strategien zur Selbstfürsorge.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen Einstellungen und Werthaltungen im Umgang mit Ängsten und psychosozialen Herausforderungen in der Palliative Care.</li> <li>- trifft ethische Entscheidungen in komplexen Situationen, in denen unterschiedliche Werte und Überzeugungen eine Rolle spielen, unter Berücksichtigung</li> </ul>	

	<p>der Autonomie und des Wohlbefindens der Betroffenen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hält ethische Grundsätze in der Palliative Care ein.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewertet aktuelle Forschung und evidenzbasierte Praktiken in der Palliative Care und integriert diese in die Behandlung von Betroffenen mit neurologischen, psychiatrischen, onkologischen, geriatrischen und pulmonologischen Erkrankungen.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt Technologien zur Kommunikation und Informationssammlung effektiv ein, um die Versorgung und den Austausch von Informationen in einem multidisziplinären Team zu erleichtern.</li> </ul>
--	---

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.1 PALLIATIVE CARE IN AUSGEWÄHLTEN LEBENSPHASEN</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufig auftretende Symptome bei schwerkranken Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Therapeutische Strategien zur Unterstützung von Eltern und Geschwistern</li> <li>- Häufig auftretende Symptome im hohen Alter (Frailty) und therapeutische Ansätze</li> <li>- Therapeutische Strategien und Konzepte zur Unterstützung von Betroffenen und An- und Zugehörigen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifiziert innovative Ansätze in der Begleitung von unterschiedlichen Patienten*Patientinnengruppen im Rahmen der Palliative Care.</li> <li>- erkennt die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen unterschiedlicher Patient*innengruppen am Lebensende.</li> <li>- setzt geeignete palliative Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und Symptomkontrolle ein.</li> <li>- erkennt die spezifischen Bedürfnisse unterschiedliche Patient*innengruppen und ihrer An- und Zugehörigen in der Palliative Care.</li> <li>- wendet evidenzbasierte Interventionen zur symptomatischen Behandlung und psychosozialen Unterstützung von unterschiedlichen Patient*innengruppen an.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.2 PALLIATIVE CARE IM KONTEXT VON ERKRANKUNGEN</b>
<b>Umfang</b>	27 UE / 3,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala

<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufig auftretende Erkrankungen, wie z. B. Multiple Sklerose, ALS, Insult, Parkinson und Therapeutische Maßnahmen, Konzepte zur Verbesserung belastender Symptome</li> <li>- Häufig auftretende psychiatrische Erkrankungen, wie z. B. Depressionen, Suchterkrankungen (Drogensucht, Magersucht...) und therapeutische Maßnahmen</li> <li>- Therapeutische Maßnahmen bei unterschiedlichen onkologischen Erkrankungen, Umgang mit Knochenmetastasen und anderer belastender Symptome</li> <li>- Therapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei Geriatrischen und gerontopsychiatrische Erkrankungen wie z. B. Demenz, Delir, usw. und Therapeutische Strategien zur Verbesserung belastender Symptome</li> <li>- Therapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei häufig auftretenden Erkrankungen, wie zum Beispiel COPD, Lungenfibrosen, Lungenarterienhochdruck (PAH), chronische Niereninsuffizienz, Leberzirrhosen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt innovative Ansätze in der Begleitung von unterschiedlichen Patient*innengruppen im Rahmen der Palliative Care.</li> <li>- identifiziert die ethischen Aspekte der Palliative Care bei unterschiedlichen Zielgruppen in der Geriatrie, Neurologie, und Psychiatrie.</li> <li>- begründet, warum die palliative Versorgung eine wichtige Rolle bei der ganzheitlichen Betreuung von Menschen mit lebensbegrenzenden Erkrankungen spielt.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.3 PALLIATIVE CARE BEI MENSCHEN MIT BEHINDERUNG</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Situation der Palliative Care bei Menschen mit Behinderung</li> <li>- Unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten</li> <li>- Erreichbarkeit und Versorgung von Menschen mit Behinderung</li> <li>- Rolle der therapeutischen Berufe bei Menschen mit Behinderung</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fördert das Bewusstsein für die Bedeutung der Palliative Care bei Menschen mit Behinderung und setzt sich für eine verbesserte Versorgung und Zugänglichkeit ein.</li> <li>- versteht und beschreibt die Rolle der therapeutischen Berufe bei der Betreuung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung in der Palliative Care.</li> <li>- erkennt die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen von Menschen mit Behinderung in der Palliative Care und entwickelt geeignete Maßnahmen zur Förderung ihrer Lebensqualität und Symptomkontrolle.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.4 TRANSITIONEN IM KONTEXT VON PALLIATIVE CARE</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergänge vom / von Kinder- zum Erwachsenenbereich</li> <li>- Übergänge von Care-Settings</li> <li>- Übergänge von Lebenssituationen und sozialen und persönlichen Rollen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert unterschiedliche Transitionen.</li> <li>- identifiziert verschiedene Care-Settings für junge Menschen beim Übergang vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- versteht und analysiert die unterschiedlichen Lebenssituationen und Rollen junger Menschen während des Übergangs.</li> <li>- entwickelt geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen bei den Übergängen vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- entwickelt geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen bei den Übergängen vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- identifiziert die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen junger Menschen während des Übergangs und bezieht diese in den Versorgungsplan ein.</li> <li>- reflektiert die Auswirkungen von Übergängen auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden junger Menschen bewerten und reflektieren.</li> </ul>



MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
3	<b>Kommunikation, Organisation und Selbstmanagement</b>	<b>37 UE 4,5 ECTS</b>
Lage im Curriculum	Level II 3./4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die spezifischen Herausforderungen und Dynamiken, die in der Kommunikation mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen und deren Angehörigen auftreten können.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die spezifischen Herausforderungen und Dynamiken der Kommunikation im mobilen Palliativteam und im häuslichen Setting.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet effektive Kommunikationstechniken an, die für die Interaktion mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen erforderlich sind, einschließlich einfühlsamem Zuhören und angemessenem Reagieren.</li> <li>- lernt verschiedene Herangehensweisen in multidisziplinären Teams zur unterstützten Kommunikation mit Angehörigen kennen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bietet angemessene Unterstützung und begleitet die Patienten und deren Angehörige durch ihre existenziellen Fragen und Sorgen.</li> <li>- fördert eine gute Zusammenarbeit mit den Patienten, ihren Angehörigen und allen weiteren Personen bzw. Berufsgruppen, die in der Begleitung und Versorgung beteiligt sind.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Bedeutung von Selbstreflexion in der Palliativversorgung, um die eigenen emotionalen Reaktionen und Grenzen zu erkennen und zu bewältigen.</li> <li>- versteht die psychologischen und emotionalen Aspekte, die in herausfordernden Gesprächen und beim Umgang mit existenziellem Leid eine Rolle spielt.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt ein Verständnis für systemische Sichtweisen auf die Betreuung von Betroffenen und Angehörigen in der Palliativversorgung.</li> <li>- reflektiert die eigenen Einstellungen und Werthaltungen im Umgang mit Ängsten und psychosozialen Herausforderungen in der Palliative Care.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt aktuelles Wissen und neue Erkenntnisse der Palliativkommunikation in der eigenen beruflichen</li> </ul>	

	<p>Praxis ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht die Bedeutung von Forschung und evidenzbasierten Ansätzen in der palliativen Kommunikation.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzt moderne Technologien und Kommunikationsmittel, um Informationen zu recherchieren, interprofessionelle Teams zu koordinieren und die Kommunikation mit Patienten und Angehörigen zu erleichtern.</li> <li>- versteht die Datenschutz- und Ethikaspekte der digitalen Kommunikation in der Palliative Care.</li> </ul>
--	---

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.1 KOMMUNIKATION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN</b>
<b>Umfang</b>	12 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen</li> <li>- An- und Zugehörige in der Palliative Care: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Systemische Sichtweisen auf die Betreuung von Patient*innen und Angehörigen</li> <li>o Angehörigenarbeit und Breaking Bad News</li> </ul> </li> <li>- Gesprächsführung in herausfordernden Situationen und Umgang mit existenziellem Leid</li> <li>- Herausfordernde Kommunikation und Situationen im mobilen Palliativteam bzw. im System des häuslichen Settings</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Herausforderungen und Dynamiken, die in der Kommunikation mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen auftreten können.</li> <li>- wendet effektive Kommunikationstechniken an.</li> <li>- versteht die psychologischen und emotionalen Aspekte, die in herausfordernden Gesprächen und beim Umgang mit existenziellem Leid eine Rolle spielen.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die spezifischen Herausforderungen und Dynamiken der Kommunikation im mobilen Palliativteam und im häuslichen Setting.</li> <li>- bewältigt schwierige und herausfordernde Kommunikationssituationen im häuslichen Setting</li> </ul>
<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.2 KOMMUNIKATION IM KONTEXT DER BERUFLICHEN ROLLE UND DEM TEAM</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informed Consent, Aufklärung als Prozess, Begleitung und Entscheidungshilfe</li> <li>- Emotional Care und systemische Kommunikation in Palliative Care</li> <li>- Umgang mit starken Emotionen, Aggression, Angst und</li> </ul>

	<p>Trauer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewaltfreie und prozessorientierte Kommunikation in PC</li> <li>- Unterstützte Kommunikation mit An- und Zugehörigen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht das Konzept des Informed Consent und die Bedeutung eines kontinuierlichen Aufklärungsprozesses für Patientinnen und ihre Entscheidungen.</li> <li>- kennt verschiedene Herangehensweisen in multidisziplinären Teams zur unterstützten Kommunikation mit An- und Zugehörigen.</li> <li>- kennt therapeutische Hilfen in der unterstützenden Kommunikation.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.3 EDUKATION UND EMPOWERMENT</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der berufsspezifischen Teamrollen</li> <li>- Power to the people: Befähigung versus Versorgung</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysiert die berufsspezifischen Teamrollen, d.h. die Fähigkeit, die eigene Rolle im Team zu erkennen, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten anderer Teammitglieder zu verstehen und die Zusammenarbeit effektiv zu gestalten.</li> <li>- entwickelt ein Verständnis für den Unterschied zwischen Befähigung (Empowerment) und Versorgung und die Bedeutung dieser Konzepte in der beruflichen Praxis.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.4 INTERNATIONALEN STRUKTUREN UND ORGANISATIONSFORMEN</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Palliative und hospizliche Einrichtungen im DACH-Raum und deren Finanzierung</li> <li>- Aktuelle Projekte zu Hospiz- und Palliative Care in Österreich</li> <li>- Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität</li> <li>- Case- und Care Management in PC</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht die Bedeutung und den Aufbau von palliativen und hospizlichen Einrichtungen im DACH-Raum.</li> <li>- erkennt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Finanzierung solcher Einrichtungen.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über aktuelle Projekte zur Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich und kennt die Ziele und Inhalte dieser Projekte.</li> <li>- versteht die Bedeutung und den Beitrag dieser Projekte zur Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die relevanten Qualitätsstandards und -indikatoren und versteht die Bedeutung und den Zusammenhang von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Hospiz- und Palliativversorgung.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über Case- und Care Management in der Palliativversorgung.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Palliativversorgung im globalen Kontext.</li> </ul>
--	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.5 SELBSTFÜRSORGE</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstmanagement</li> <li>- Psychohygiene</li> <li>- Sekundäre Traumatisierung</li> <li>- Intersion</li> <li>- Achtsamkeit und Bewusstwerden der eigenen Grenzen</li> <li>- Personenzentrierte Kultur und Palliative Praxis</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die Bedeutung von Psychohygiene und geeignete Strategien zur Förderung des eigenen psychischen Wohlbefindens.</li> <li>- wendet Techniken zur Stressbewältigung, zur Selbstfürsorge und zur Förderung der eigenen Resilienz und an.</li> <li>- versteht das Konzept der Intersion und die Bedeutung der eigenen Selbstreflexion und des Rückzugs für das persönliche Wachstum und die berufliche Entwicklung.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
4	Ethik und Spiritualität	20 UE 2,5 ECTS
Lage im Curriculum	Level II 3./4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/d7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Bedeutung von Spiritual Care am Lebensende.</li> <li>- wendet ethische Prinzipien im Alltag aus der eigenen beruflichen Rolle an.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über spezifische rechtliche Aspekte am Lebensende.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt und schätzt spirituelle Bedürfnisse beim Betroffenen am Lebensende ein und setzt patientenorientierte Maßnahmen.</li> <li>- wendet zentrale ethische Konzepte auf hypothetische oder realistische Szenarien in der Palliativ Care an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über das Konzept der Care Ethik und dessen Bedeutung in der medizinischen Versorgung.</li> <li>- kennt und reflektiert den Stellenwert von Beziehung und Fürsorge in der therapeutischen Praxis</li> <li>- reflektiert das eigene Verhalten bei der Verbalisierung ethischer Fragestellungen und beschreibt mögliche Lösungsansätze zur würdevollen Begleitung am Lebensende</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektiert spirituelle Bedürfnisse und bietet individuelle Unterstützung an.</li> <li>- erkennt die Grenzen der eigenen Rolle in Ethischen und spirituellen Belangen und behält die Individualität im Fokus der Entscheidungen</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.1 SPIRITUAL CARE</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lehrinhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritual Care am Lebensende</li> <li>- Die ärztliche Rolle im Kontext von spirituellen Bedürfnissen am Lebensende</li> <li>- Anamnese von spirituellen Bedürfnissen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Bedeutung von Spiritual Care am Lebensende.</li> <li>- erkennt die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften im Bereich Spiritual Care.</li> <li>- kommuniziert mit Patientinnen und Patienten über ihre spirituellen Bedürfnisse und bietet angemessene Unterstützung an.</li> <li>- kennt Methoden und Instrumente zur Erfassung von spirituellen Bedürfnissen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.2 ETHIK UND MEDIZINETHIK</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der MTD-Berufsgruppen bei Therapiezieländerungen (n. ÖGARI) und Therapiebegrenzungen</li> <li>- Ethische Theorien und Entscheidungsprozesse</li> <li>- Vertiefung zu zentralen ethischen Konzepten in Palliative Care (Menschenwürde, Prinzipien der Bioethik, Autonomie)</li> <li>- Care Ethik</li> <li>- Umgang mit Sterbewünschen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Hauptprinzipien und Unterschiede der verschiedenen ethischen Theorien benennen.</li> <li>- diskutiert die ethischen Theorien kritisch analysieren und ihre Anwendung in der Praxis diskutieren.</li> <li>- beurteilt die Relevanz und Effektivität der Care-Ethik für verschiedene Situationen in der Palliativ Care.</li> <li>- entwickelt Lösungsansätze oder Handlungspläne für in Fallbeispielen dargestellte ethisch Dilemmata und Herausforderungen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.3 INTERPROFESSIONELLE FALLBESPRECHUNG</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Prozesse ethischer Fallbesprechung</li> <li>- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ethischer Entscheidungsfindung</li> <li>- Methoden und Modelle ethischer Fallbesprechung</li> <li>- Analyse und Diskussion von Fallbeispielen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die grundlegenden Konzepte und Vorgehensweisen bei der ethischen Fallbesprechung.</li> <li>- versteht die Bedeutung und den Nutzen ethischer Fallbesprechungen für die ethische Reflexion und Entscheidungsfindung.</li> <li>- reflektiert ethische Fragestellungen und Dilemmata in der Praxis durch die Anwendung geeigneter Formen der ethischen Fallbesprechung.</li> <li>- besitzt Wissen über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ethischer Entscheidungsfindung</li> <li>- führt ethische Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung der relevanten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen durchführen.</li> <li>- wählt eine geeignete Methode oder ein geeignetes Modell für die ethische Fallbesprechung in konkreten Situationen aus.</li> <li>- analysiert ethische Fragestellungen und Dilemmata anhand konkreter Fallbeispiele</li> <li>- entwickelt Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die ethischen Herausforderungen</li> </ul>

<b>MODULNUMMER</b>	<b>MODULTITEL</b>	<b>UMFANG</b>
<b>5</b>	<b>Praktikum und Reflexion</b>	<b>2,0 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	Level II 3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertieft die eigene berufliche Praxis durch den Einsatz in einer externen Praktikumsstelle.</li> <li>- setzt neu gewonnene Erkenntnisse aus dem Praktikum im eigenen Arbeitsumfeld ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- transferiert kritisch das theoretisch gewonnene Wissen in den praktischen Berufsalltag</li> <li>- entwickelt neue Perspektiven und Lösungsansätze für die Hospiz- und Palliativarbeit auf der Grundlage des erworbenen Wissens und der Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert eigene berufliche Erfahrungen im Behandlungs- und Betreuungssetting.</li> <li>- ist sich den Aufgabenstellungen zur eigenen beruflichen Rolle im interprofessionellen Team bewusst.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist fähig zur Selbstsorge in besonders belastenden Situationen.</li> <li>- erkennt die eigene Ohnmacht in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und kann damit professionell umgehen.</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>5.1 PRAKTIKUM</b>
<b>Umfang</b>	1,5 ECTS / 40 Arbeitsstunden
<b>Lehr- und Lernform</b>	PR
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung immanent, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Teilnahme
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung unterschiedlicher Berufsgruppen in ihrem Arbeitsalltag</li> <li>- Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting</li> <li>- Kennenlernen oder Erweitern der Kenntnisse der interdisziplinären Arbeit</li> <li>- Erweiterung des Wissens und Erfahrungen in der Hospiz- und Palliativarbeit</li> <li>- Erfahrung von gruppenspezifischen Prozessen und Phänomenen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Herausforderungen der einzelnen Berufsgruppen erklären.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysiert kritisch die eigene Einstellung und Haltung im palliativen Setting.</li> <li>- reflektiert die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit im palliativen Setting und identifiziert mögliche Herausforderungen.</li> <li>- bewertet die eigenen Erfahrungen mit Gesundheit und Krankheit im Kontext der Hospiz- und Palliativarbeit kritisch.</li> </ul>
--	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>5.2 PRAKTIKUMSREFLEXION</b>
<b>Umfang</b>	0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	PR
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung immanent, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Zusammenfassung der gemachten Erlebnisse im Praktikum aus fachlich-methodischer, sozialkommunikativer und berufsethischer Sichtweise</li> <li>- Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Lehren und Erkenntnisse, die aus den Erfahrungen gezogen wurden, und kann diese in einer Zusammenfassung reflektieren.</li> <li>- nutzt die gemachten Erfahrungen im Praktikum, um fachlich-methodische, sozialkommunikative und berufsethische Fähigkeiten in der eigenen Praxis anzuwenden.</li> <li>- kann die gewonnenen Erkenntnisse in konkreten Situationen und bei der Planung und Durchführung palliativer Versorgung umsetzen.</li> <li>- kann die Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung nutzen, um eine professionelle und einfühlsame Betreuung von Patienten im palliativen Setting zu gewährleisten.</li> <li>- kann die eigenen Stärken, Schwächen und Entwicklungsbereiche in Bezug auf die eigene Einstellung und Haltung im palliativen Setting analysieren und geeignete Maßnahmen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung identifizieren.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
6	<b>Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>29 UE 9 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	Level II 3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt und eruiert Forschungsthemen im palliativen Kontext für zukünftige Weiterentwicklungen.</li> <li>- verfügt über Techniken und Strategien wissenschaftliche Quellen zu beschaffen.</li> <li>- wendet die Schritte vom Forschungsprozess für die Bearbeitung innovativer Themen an.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist fähig zu strukturierter Vorgehensweise und formal stringentem Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>- wendet formale Handlungsrichtlinien zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- greift komplexe Themenstellungen im palliativen Handlungsfeld auf und bearbeitet diese selbstkritisch.</li> <li>- argumentiert wissenschaftliche Fragestellungen kritisch und evidenzbasiert.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bearbeitet eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und nützt den Austausch in der Gruppe als Resource.</li> <li>- reflektiert die eigene Rolle im Forschungsprozess und evaluiert die Ergebnisse für das persönliche Berufsfeld und die eigene Organisation.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- handelt im Rahmen der Forschungsarbeit entsprechend ethischen Grundsätzen.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist in der Lage, die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens an konkreten komplexen Themenstellungen anzuwenden.</li> <li>- versteht sich als Teil des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses im eigenen Fachgebiet.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt medienunterstützte Instrumente zielorientiert bei der Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen ein.</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.1 GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTLICHEN METHODEN</b>
<b>Umfang</b>	20 UE / 3 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Multiple-/Single-Choice-Prüfung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen Texten</li> <li>- Bedeutung des wissenschaftlichen Schreibens für die eigene Berufsgruppe und die Palliative Care anhand aktueller Forschung und Good-Practice-Beispiele</li> <li>- Zitierregeln (APA oder Harvard)</li> <li>- Überblick über unterschiedliche Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt Strategien zur Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen und kann diese für eigene Fragestellungen anwenden.</li> <li>- analysiert und bewertet wissenschaftliche Texte und Literatur.</li> <li>- kennt die Bedeutung des wissenschaftlichen Schreibens für die eigene Berufsgruppe und die Palliative Care anhand aktueller Forschung und Good-Practice-Beispiele.</li> <li>- wendet die Zitierregeln (APA oder Harvard) korrekt an.</li> <li>- kann einen Überblick über unterschiedliche Methoden wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben.</li> <li>- wendet gelernte literarischer Techniken (z. B. kreatives Schreiben) an.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.2 LITERATURRECHERCHE</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 1 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematisierte Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode.</li> <li>- Definition von Schlüsselbegriffen</li> <li>- Formulierung einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage</li> <li>- Analyse und Bewertung der gefundenen Literatur anhand von speziellen Qualitätskriterien und Bewertungsinstrumenten</li> <li>- Ordnung der Ergebnisse der Literaturrecherche, in Beziehung zur Fragestellung setzen und diese an Hand der Quellen beantworten.</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet die Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode korrekt an.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutert und bearbeitet passende Schlüsselbegriffe aus.</li> <li>- formuliert eine für die Palliative Care relevante zentrale Fragestellung.</li> <li>- analysiert und bewertet und die recherchierte Literatur anhand von speziellen Qualitätskriterien und Bewertungsinstrumenten.</li> <li>- ordnet die Ergebnisse der Literaturrecherche, setzt diese in Beziehung zur Fragestellung und beantwortet dadurch eine Fragestellung anhand der Quellen.</li> </ul>
--	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.3 LITERATURARBEIT</b>
<b>Umfang</b>	-- UE / 5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	QA
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Präsentation
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassen einer Abschlussarbeit anhand einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage</li> <li>- Beantwortung einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage durch eine Literaturrecherche</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeitet neues relevantes Wissen im Kontext der eigenen beruflichen Rolle und Aufgabengebiet.</li> <li>- stellt das erarbeitete Wissen mit vorhandenem Wissen in Verbindung.</li> <li>- handelt im Rahmen ihrer Forschungsarbeit entsprechend ethischen Grundsätzen.</li> <li>- analysiert die gewonnenen Daten und setzt diese in Bezug zu bereits bekannten Erkenntnissen und zur Fragestellung.</li> <li>- erarbeitet selbstständig, unter der Begleitung ausgewählter Lehrgangsbegleitung, eine schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten.</li> <li>- präsentiert die Abschlussarbeit mit ausgewählten, zielgruppenorientierten Methoden und Techniken.</li> </ul>

PARACELSUS MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Strubergasse 21, 5020 Salzburg, Austria

+43 (0)662 / 2420 0

[www.pmu.ac.at](http://www.pmu.ac.at)



**PARACELSUS**  
**MEDIZINISCHE**  
**UNIVERSITÄT**